Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 17 (1960)
Heft: 10

Artikel: Ein neues Narhungsmittel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969539

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

alle Fälle für jene, die unter Darmstörungen im Sinne einer Unterfunktion u. den damit verbundenen Leber- und Gallenstörungen zusammen mit Gallensteinerkrankung zu leiden haben, nützlich sein, wenn sie zur Herbstzeit eine Rettichkur durchführen. Normalerweise sollte diese 8 Wochen dauern, wobei es gut ist, wenn man nach einer Woche immer drei Tage aussetzt. Täglich nimmt man, und zwar am besten vor einer Gemüsemahlzeit, 50 g Rettichsaft ein oder aber 50—100 g Rettich. Je nach der bestehenden Empfindlichkeit kann das Quantum vermehrt oder vermindert werden. Wer keine Saftpresse besitzt, wird den Rettich fein raspeln, um ihn alsdann mit einer Handpresse, vorteilhaft mit einer Kartoffelpresse, bestmöglichst auszupressen. Den so gewonnenen Saft trinkt man langsam schluckweise mit gutem Einspeicheln. Niemals darf man ihm Zucker beigeben, auch muß man strenge darauf achten, daß man in den zwei nächstfolgenden Stunden nichts Süßes genießt.

Eine solche Kur kann manche schlimme Verstopfung beheben und manche alte Darm-, Leber- und Gallenstörung zu einer Wende bringen. Man muß sie allerdings mit Vernunft durchführen, indem man sie streng dem eigenen Naturell anpaßt. Wer gleichzeitig noch etwas Artischocken, frisch oder in flüssiger Form, einnimmt, kann den Erfolg dadurch verdoppeln. Besonders Empfindliche müssen sehr vorsichtig sein, wenn sie die Kur durchführen. Für sie wäre es vielleicht besser, wenn sie jede Stunde nur langsam einen Schluck einnehmen, denn es wäre schade, infolge allfällig auftretender Störungen auf die gute Wirkung verzichten zu müssen.

Ein neues Nahrungsmittel

Wenn hier von einem neuen Nahrungsmittel die Rede ist, handelt es sich dabei gewissermaßen um Milch in der Tasche. Damit ist nicht etwa jene flüssige, pasteurisierte Milch gemeint, die der Hausfrau da und dort in Dreispitzbeuteln als Muster in die Einkaufstasche geschoben wird. Nein, es handelt sich dabei um ein ganz anderes Produkt. Interessant war es für mich, dieses auf dem Umweg über Südamerika kennen zu lernen, wiewohl es ausgerechnet in der Schweiz hergestellt wird. Einer schweizerischen Milchverwertungsfirma ist es nämlich gelungen, die frische Alpenmilch in eine feste Form zu bringen, die wie ein Biscuit gegessen werden kann. Dabei geht das Verfahren aber so schonungsvoll mit der Frischmilch um, daß die wichtigen Nähr- und Vitalstoffe, wie auch die Mineralbestandteile darin voll enthalten bleiben. Diese Milchtafeln, die ein wichtiges Naturprodukt darstellen, werden mit reinem Traubensaft gesüßt und ersetzen somit allerlei schädliches Schleckzeug. Zusätze von Malz, von naturreinen Himbeeren, von Zitrone, ja sogar von Pfefferminze geben diesen Milchbisquits eine angenehme, wohltuende Bereicherung.

Bioletta

Der Name dieses neuen Reformnahrungsmittels, das einem längst fälligen Bedürfnis der neuzeitlich eingestellten Menschen entspricht, heißt Bioletta. Es kann als Kindernahrung angesprochen werden, als Tourenproviant dienen oder sowohl den «Znüni» wie auch den «Zvieri« wertvoll bereichern. Bioletta bereitet in der Tat als gesunde, schmackhafte und natürliche Nahrung allerorts viel Freude und wird mit Begeisterung begrüßt.

Tödliches Gift

Im Amazonasgebiet habe ich seinerzeit eine kleine Schlange kennen gelernt, die viel gefährlicher ist als der bekannte Buschmeister, aus dessen Gift man ein ganz hervorragendes Heilmittel bereitet, das in homöopathischer Verdünnung als Lachesis D 10 bis D 12 gegen allerlei Vergiftungserscheinungen und Blutkrankheiten erfolgreich ver-